

Amyotrophe Lateralsklerose (ALS)

Ein Sportler kämpft ums Überleben

Thomas Unteregger war ein begeisterter Sportler. Im Alter von 50 Jahren kam der Schock: Jetzt lebt er mit der unheilbaren Krankheit ALS.

Wenn Thomas Unteregger zu Hause in Wohlen am Tisch sitzt und von seinem Leben spricht, sieht er kerngesund aus. Die Augen leuchten, der Familienvater wirkt voller Kraft und Energie. Nur wenn er aufsteht, wird die Krankheit sichtbar. Die Füße tragen ihn nicht mehr.

Vor eineinhalb Jahren war das noch anders. Oft fuhr er mit dem Velo zur Arbeit nach Kloten, wo er als diplomierter Bauführer beim Flughafen angestellt war. Zudem betrieb Unteregger ausgiebig Sport: Ski, Judo, Handball, Laufsport und Tennis. «Plötzlich merkte ich aber, wie ich auf dem Velo zwei Minuten mehr für den Arbeitsweg benötigte. Gleichzeitig konnte ich die Fussspitze nicht mehr richtig anheben.»

Unaufhaltbarer Verlauf

Ein erster Untersuch im Spital und dann im Oktober 2004, kurz vor dem 50. Geburtstag, die niederschmetternde Diagnose: ALS (siehe Box). «Das war ein Schock. Ich kannte die Krankheit vorher nicht. Dann hab ich einen Winter lang nur vom Tod gelesen.» ALS ist unheilbar, Statistiken belegen eine durchschnittliche Lebenserwartung von 3 Jahren. Besonders erschreckend ist der stets lineare Krankheitsverlauf.



Der begeisterte Tennisspieler muss an Krücken gehen: Thomas Unteregger.

BILD WERNER SCHELBERT

Aufgrund der Muskelschwäche gehen nacheinander verschiedene Körperfunktionen verloren. «Bei mir hat es in den Beinen angefangen», erklärt Unteregger sachlich, «anfänglich brauchte ich bloss eine Bein-schiene zur Unterstützung beim Gehen.» Dann habe er sich sicherheitshalber nur noch den Wänden entlang fortbewegt. Bald benötigte er Krücken, erst nur eine, dann zwei. Und nun steht seit wenigen Wochen ein Rollstuhl im Haus.

Thomas Unteregger hat nicht resig-

niert. «In meiner Situation die Hände in den Schoss zu legen, wäre wie ein Selbstmord.» Er wolle seiner Frau und den beiden Teenager-Kindern einen Weg aufzeigen, wie es weitergeht.

«In meiner Situation die Hände in den Schoss zu legen, wäre Selbstmord.»

THOMAS UNTEREGGER

Dank der erkämpften IV-Unterstützung konnte er sein Auto anpassen und weiter als Projektleiter im kantonalen Hochbauamt arbeiten. Daneben bietet ihm das politische Engagement als Wohlerwohner und Präsident der Geschäftsprüfungskommission einen Ersatz für die früheren sportlichen Ambitionen.

DIE KRANKHEIT ALS

Muskelnerven werden geschädigt

Die Amyotrophische Lateralsklerose (ALS) ist eine zurzeit unheilbare chronische Erkrankung des zentralen Nervensystems. Die Schädigung der Muskelnerven führt zu einer fortschreitenden Rückbildung, Lähmung und Versteifung verschiedener Muskelpartien.

Auf 100 000 Personen erkranken jährlich eine bis zwei an ALS. Über die Ursachen ist noch wenig bekannt. ALS scheint vermehrt bei Sportlern aufzutreten; in wenigen Fällen konnte ein genetischer Hintergrund gefunden werden. Prominente Betroffene sind unter anderem der Physiker Stephen Hawking oder der verstorbene Bundesliga-Fussballer Krzysztof Nowak. *aka*

HINWEIS

► Am kommenden Samstag, 13. Mai, führt die Schweizerische Gesellschaft für Muskelkranke (SGMK) im Paraplegiker-Zentrum Nottwil den zweiten ALS-Tag durch. ◀

Und dann ist da noch die Öffentlichkeitsarbeit für ALS. Unteregger hofft, eine berühmte Persönlichkeit für den Kampf gegen die Krankheit zu gewinnen. Er wünschte sich Roger Federer als Aushängeschild. «Ich will nicht Mitleid heischen, sondern dass man die Krankheit ALS besser versteht.»

ANDREAS KAUFMANN